

Ein Schaulaufen der Pferde am Rossmarkt

Verschiedene Rassen wurden auf dem Kötztinger Rossmarkt wieder aufgetrieben – Das Süddeutsche Kaltblut dominierte

Von Isabell Dachs

Bad Kötzting. Zum zweiten Mal veranstaltete die Kaltblut- und Haflingerzüchtervereinigung Bayerischer Wald in diesem Jahr am Rossmarkt am Pfingstsonntag, nachdem sie ihn vom Reit- und Fahrverein übernommen hatte.

Zu Beginn der Vorführungen hatten sich schon zahlreiche Besucher eingefunden, allerdings zog sich der Auftrieb der Pferde etwas in die Länge, bis sich die insgesamt 53 Tiere schließlich auf der Amberger Wiese eingefunden hatten. Bürgermeister und Schirmherr Markus Hofmann wurde mit dem Pfingstbrautpaar Annabell Prager und Mathias Miethaner nebst Begleitern Simon Miethaner und Michael Fischer in einer vierspännig gefahrenen Kutsche von Florian Hackl in den Vorführring gebracht. Das Stadtoberhaupt kündigte in seiner Begrüßung eine Spende für den Verein an.

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich überaus viele Zuschauer ein, die sich das Schauprogramm nicht entgehen lassen wollten. Trotz eines deutlichen Rückgangs an aufgetriebenen Tieren gegenüber den Jahren weit vor Corona



Seine Noriker Rapphengste stellte Michael Mühlbauer in der Kutsche vor.
Fotos: Isabell Dachs

konnten die Kötztinger Rosser ein buntes Programm zeigen. Die aufgetriebenen Pferde und Ponys wurden an der Hand, unter dem Sattel und in der Kutsche im Ring vorgestellt, Hans Hofmann setzte die Tiere als Ansager gekonnt in Szene.

Publikumsliebliche bei der Schau waren die ganz jungen Pferdebesitzer mit ihren Ponys, wie etwa Alois Vogl oder Anna und Ariella Wittmann. Florian

und Sophia Schedlbauer zeigten ihren Ponywallach in der Kutsche. Deren Vater Stefan Schedlbauer präsentierte seine Süddeutschen Kaltblüter zuerst im Vierspänner in der Kutsche und später noch einmal zusammen mit Sandro Sturm in der Ungarischen Post. Besonderheit bei dieser ist es, dass der „Reiter“ auf zwei Pferden gleichzeitig steht. Schön waren die beiden Fohlen der



Sandro Sturm (links) und Stefan Schedlbauer demonstrierten beim Kötztinger Rossmarkt auf den Pferden stehend die sogenannte „Ungarische Post“ mit vier Süddeutschen Kaltblütern.

Familie Lamecker anzusehen, die frei von ihren Pferdemüttern durch die Arena flitzen durften.

Wie beim Kötztinger Rossmarkt üblich, präsentieren die meisten der Pferdehalter ihre Tiere voller Stolz, ohne sie verkaufen zu wollen. Viele sind treue Beschicker des Marktes und Jahr für Jahr auf dem Pferdemarkt anzutreffen, beispielsweise die Familie Preisser aus

Lederdorn, die Familie Hutter aus Beckendorf, oder die Süddeutschen Kaltblüter aus dem Stall von Josef Schedlbauer in Bad Kötzting und Hans Ettl aus Denzell. Auch etliche Amazonen zeigten ihr Können. So auch Kerstin Kufner, die den Deckhengst „Samu“ der Familie Wittmann vorstellte, oder Anna Dobler, die die familien-eigenen Pferde präsentierte. Als besonderes Highlight

demonstrierte Carsten Witscher, Holzrucker aus Eibenstock im sächsischen Erzgebirgskreis, wie früher Stämme zum Abtransport auf einen Wagen geladen wurden. Dass die Beladung nicht auf Anhieb klappte, machte es für die Zuschauer umso spannender und letztendlich konnte das Team um Witscher die Stämme wie geplant und unter großem Applaus aus der Arena fahren.